

Des Daseins eigentlichen Anfang macht die Schrift

KALLIGRAFIE



Kalligraphie von Ute Felgendreher

Schrift berührt und bewegt unser Dasein wie kaum ein anderes Mittel der Kultur und der Zivilisation. Sie spannt sich wie ein ungeheurer Bogen über die menschliche Existenz. Schrift ist die optische Übersetzung der Sprache. Eine Fülle von geschriebenem Gedrucktem überschwemmt und begleitet uns täglich, ja stündlich und wird in riesigem Umfang konsumiert. Der ausgesprochene Öffentlichkeitscharakter der Schrift verpflichtet daher den Gestalter zu moralischer und ethischer Verantwortung. Aber auch der Konsument, die moderne Industriegesellschaft, kann sich ein visuelles Analphabetentum nicht leisten. Wenn also Schrift in unvorherstellbarem Ausmaße als Umwelt allgegenwärtig ist, dann muß die bildende Kunst Antwort auf die Herausforderung der Schrift unserer Zeit geben. Rudolf von Larisch, der als erster wieder auf deutschem Sprachboden öffentlich und mit allem Nachdruck für die Schrift als ein künstlerisches Aus-

drucks Mittel eintrat, sagte schon: »Die Pflege des Schriftschreibens ist also eine wichtige, eine die Allgemeinheit tief berührende Angelegenheit. Schrift schreiben sollte jedermann, ob er es praktisch verwerten kann oder nicht. Kann doch die Schriftbetätigung Glücksgefühle schenken, sie kann erheben, sie kann seelische Ruhe bringen.«

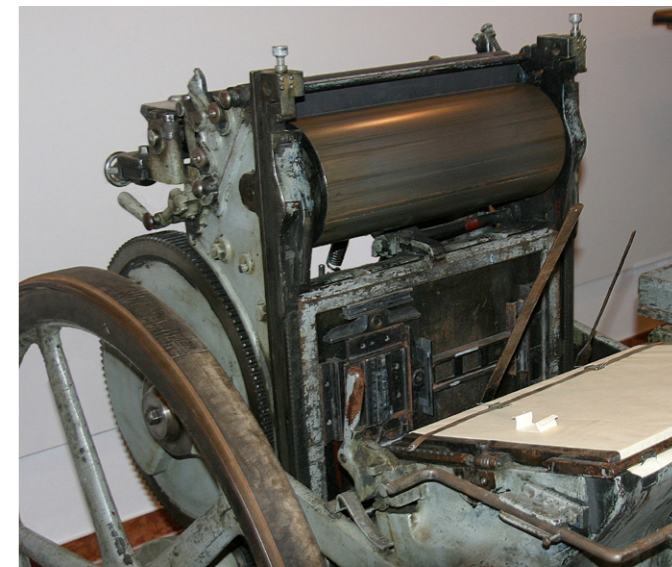


Kalligraphie von Olivera Strojadinovic

EXLIBRIS



Exlibris von Leopold Feichtinger



Schrift ist Ordnung, ist Mittel zu höherem Verständnis

Als einzige Gemeinde Österreichs besitzt Pettenbach im oberösterreichischen Almtal ein Museum, das in erster Linie der Schriftkunst und dem Exlibris gewidmet ist. In diesem Museum präsentieren sich in- und ausländische Schrift- und Exlibriskünstler mit wechselnden Ausstellungen, um diese spezielle Kunstform einem größeren Interessentenkreis nahe zu bringen. Ein eigener Förderverein hat diese kulturelle Besonderheit mit Unterstützung aus öffentlichen und privaten Mitteln geschaffen.

Schriftbild von Ingrid Litschauer



Mit der als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellten Sammlung des Werkschaffens von Prof. Friedrich Neugebauer verfügt das Museum über ein einzigartiges Kleinod, das jetzt allen Schriftfreunden zugänglich ist. Gezeigt werden Handschriften, Buchgestaltungen und Gebrauchsglyphen dieses international anerkannten Schriftkünstlers.

Kalligraphie und Exlibris von Professor Friedrich Neugebauer



DRUCKWERKSTATT

In der Druckwerkstatt kann jeder selbst zum tätigen Setzer und Drucker werden. Bleibuchstabe für Bleibuchstabe wird mit der Hand im Winkelhaken zu Wörtern und Zeilen gesetzt, die dann auf einer Platte, dem Setzschiff, zum druckfertigen Satz zusammengestellt werden. In den Tiegel (Druckpresse) eingespannt und mit Druckerschwärze eingefärbt, kann nun vom Bleisatz auf Papier gedruckt werden.

Mit diesem seit Gutenberg üblichen Verfahren kann man einen kleinen Einblick in die vielfach unbekannt Welt der Herstellung von Drucksachen mit beweglichen Bleiletern bekommen. Es ist ein Kernanliegen unseres Museums, daß die Besucher auch durch praktisches Tun den historischen Bezug zur Erfindung der Druckkunst gewinnen.

Ein Besuch in unserer Druckwerkstatt ist daher auch für Kinder und Schulklassen ein Erlebnis.

DIE SCHWARZE KUNST



Als Gutenberg um 1450 seine Gedanken zu einem neuen Druckverfahren entwickelte, waren die damaligen Prachthandschriften Vorbild für Text und Gestaltung. Erst seine Erfindung des Handgießinstrumentes (oben) ermöglichte es, von einer Urform (Matrize) schnell und beliebig viele Buchstaben aus Blei herzustellen, die dann immer wieder neu zusammengesetzt werden konnten.

Gutenberg schnitt und goß 290 unterschiedliche Schriftzeichen, die in der Vielzahl ihrer Kombinationsmöglichkeiten das angestrebte harmonische Schriftbild im Blocksatz gestatteten.



HEIMATMUSEUM

Das angeschlossene Heimatmuseum birgt eine Sammlung von historischen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen aus dem Gebiet um Pettenbach. Die gezeigten Ausstellungsstücke bieten einen Einblick in den Lebensbereich der früher vorwiegend bäuerlichen Bevölkerung des Almtales.



Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum Barthlhaus,
4643 Pettenbach, Museumstraße 16.
Gestaltung:
Ute Felgendreher
Ausführung:
Harald Süß
Verwendete Schriften: »NGB-Antiqua« von Prof. Friedrich Neugebauer und »Avantgarde«
Herstellung:
Druckerei Denkmayr, Linz.

DER WEG ZU UNS



Öffnungszeiten:
Von 17. April bis 31. Oktober 2010
Dienstag bis Samstag jeweils 14–16 Uhr
sowie Sonntag 10–12 Uhr.
Bei Voranmeldung ist der Besuch auch außerhalb der genannten Zeiten möglich.

Tel 0680/21 15 121 (Hr. Ecker) oder
Tel 07586/7455 (Hr. Braunegger)
Auskunft über Schriftkurse:
Tel 07615-7818 (Ute Felgendreher)

A-4643 Pettenbach, Museumstraße 16
Internet: www.schriftmuseum.at
E-Post: kontakt@barthlhaus.at

SCHRIFT

Heimatmuseum & Barthlhaus



A-4643 PETTENBACH